

fen empört, bevor sie ins Wasser springen, und immer wieder zieht die Schnur tief hinein. Doch Rute und Fischer sind zum Schluß doch Sieger über den starken Fisch. Nun

hängt er in der alten verfallenen Weide und blickt noch einmal über sein Revier. Fast hätten wir ihm auch wieder die Freiheit geschenkt, aber es war der Jahresbeste.

Vom Krieg, den die Fische untereinander führen

Die schnelle Vermehrung der Fische aufzuhalten, war es nicht genug, da die Menschen jährlich Myriaden zerstörten, sie mußten selbst vieles zu ihren Zerstörung beitragen. Daher kömmt es, daß alle Fische, von den ungeheuer großen an bis auf diejenigen, welche wir mit dem Vergrößerer entdecken, in einem beständigen Kriege leben; da ist nichts, als Entfliehen, Ausweichen, und Gewalt. Ihr Leben ist nichts, als eine tägliche Jagd, ein beständiger Krieg. Das Bedürfnis ihrer Speise macht ihnen ein Gesetz, daß einer den andern angreift und sich vom Fleische des Ueberwundenen sättigt. Die Schwachen werden ein Raub der Stärkeren. Sie siehet ganze Hauffen, welche um ihren Feinden zu entgehen, gezwungen werden, die offenbare See zu verlassen, wo sie sicher glaubten, und sich den Küsten zu nähern, wo ihnen die arbeitsamen Menschen Neze Stellen. Andere verlassen die Mitte des Oceans, nicht nur um den Nachstellungen der großen gefräßigen Fische zu entgehen, die stärker sind, als sie, sondern sie nehmen auch ihre Zuflucht an die Küsten, wenn sie von den Tauchern und Meven gejagt werden, welche auf die Oberfläche des Wassers stoßen; dann fallen sie in die Neze der Fischer. Noch andere, als die Stockfische, die Heringe, gehen von einer Gegend in die andere, und marschiren, wie die Armeen; ihre Märsche und ihre Rasttäge sind bestimmt. Sie erscheinen zu bestimmten Zeiten längst den Küsten, wohin sie durch eine unzählbare Menge Würmer und kleiner Fische gezogen werden, die sich an diesen Orten aufhalten.

(Aus einem Buch über Fische aus dem 18. Jahrhundert.)



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Vom Krieg den die Fische untereinander führen 15](#)